

# Aufgaben der Bibliotheken in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft (Auszug)

Die erfolgreiche Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED stellt neue und höhere Anforderungen an die Bibliotheksarbeit in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Die Bibliotheken tragen eine hohe Verantwortung für die Bereitstellung, Nutzung und Verbreitung geistiger und kultureller Werke aus Vergangenheit und Gegenwart. Im Prozeß der gesellschaftlichen Nutzung -von Literatur und Literaturinformationen leisten sie einen bedeutenden Beitrag zur Propagierung der Politik der Partei der Arbeiterklasse und des sozialistischen Staates, zur Bewußtseinsbildung und Erziehung der Menschen und zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Die Bibliotheken haben ihren Einfluß in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens weiter zu erhöhen und dem wachsenden gesellschaftlichen Bedarf nach Literatur, Literaturinformation und Bibliotheksbenutzung mit hoher Qualität und Effektivität zu entsprechen. In enger Zusammenarbeit mit den Einrichtungen der Information und Dokumentation fördern und unterstützen sie die Politik der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik und die weitere Stärkung der ökonomischen Leistungskraft der DDR.

Als Propagandisten unserer Literatur und Kunst haben die Bibliothekare und alle Mitarbeiter der Bibliotheken einen hervorragenden Anteil bei der Verwirklichung der sozialistischen Kultur-, Wissenschafts- und Bildungspolitik. Mit ihren Leistungen, dem Volke die geistigen und materiellen Zeugnisse menschlicher Schöpferkraft zu erschließen, sind sie geachtete und aktive Mitgestalter der sozialistischen Gesellschaft und eines reichen geistig-kulturellen Lebens.

## I.

Die Bibliotheken konnten in den siebziger Jahren ihre gesellschaftlichen Leistungen weiter erhöhen. Sie haben viel getan, was den Lesebedingungen, der Lesekultur und der Lesefreudigkeit der Bürger unseres Landes zugute kommt.

In der DDR gibt es 32 000 Bibliotheken mit rund 110 Millionen Bestandseinheiten. Im Jahre 1983 wurden 113 Millionen Entleihungen registriert. Mehr als ein Drittel der Einwohner der DDR sind ständige Benutzer der Bibliotheken. Besonders eifrige Leser sind die Kinder und Jugendlichen. 70 Prozent der Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren, 62 Prozent der Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren und 30 Prozent der Jugendlichen von 18 bis 25 Jahren sind Benutzer von Bibliotheken.